

# Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/koblenz](http://www.rhein-zeitung.de/koblenz)

## Kann die Brex doch irgendwann rollen?

Ministerium spricht von einer „künftigen Kreuzung“ in Bendorf – Bürgermeister sauer

Von unserem Redakteur  
Volker Schmidt

■ **Bendorf/Region.** Im März 2017 schien der Traum von der Reaktivierung der Brexbachtalbahn für deren Befürworter ausgeträumt. Denn der Bendorfer Stadtrat sprach sich eindeutig gegen eine Reaktivierung aus. Der Grund: die Querung der Brauereistraße am B 42-Kreisel, die eine laut damaligen Schätzungen 2,5 Millionen Euro teure Unterführung nötig machen würde. Geld, das Bendorf nicht hat und auch nicht ausgeben will. Aussagen des rheinland-pfälzischen Verkehrsministeriums lassen nun aber Zweifel daran aufkommen, dass dies tatsächlich das letzte Wort in der Sache ist.

Im April war bekannt geworden, dass das Ministerium für zwei Abschnitte der historischen Bahnstrecke eine Betriebsgenehmigung erteilt hat. In der Folge fand auch ein Gespräch im Verkehrsministerium statt, an dem neben Vertretern der Stadt Bendorf auch Vertreter des Betreibers der Brex, der Eifelbahn Verkehrsgesellschaft mbh, der Bahn und des Ministeriums teilgenommen haben. „Dabei wurde auch die künftige Kreuzung der Bahn an der Brauereistraße angesprochen“, teilte Ministeriumssprecherin Susanne Keeding auf Anfrage mit. Die Formulierung „künftige Kreuzung“ überrascht, denn davon war bislang nicht die Rede. Auf Nachfrage teilte Keeding mit, dass dies bedeute, dass „die Bahn ein Recht hat, die Stelle zu kreuzen. Die Frage, wie diese Kreuzung gestaltet wird, ist noch offen und wird noch Zeit beanspruchen.“ Weitere Details zu dem Gespräch teilte das Ministerium nicht mit.

Jörg Seyffert, der Geschäftsführer der Betreibergesellschaft, möchte sich öffentlich nicht zu der Unterredung äußern, teilte er mit – noch nicht. Michael Kessler, der hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Bendorf, ist über die jüngste Entwicklung alles andere als erfreut. Ihn stört vor allem der Infor-



An der Brauereistraße gibt es kein Durchkommen für die Brexbachtalbahn. Denn hier wurden die Schienen der stillgelegten Strecke überbaut, um eine Ortsumgehungsstraße zu bauen. Doch ist die Stadt vielleicht sogar verpflichtet hier eine Kreuzung zu schaffen?

Foto: Damian Morcinek

mationsfluss. Angesprochen auf die (schriftlichen) Antworten des Ministeriums auf die Presseanfrage erklärt er: „Dann haben Sie jetzt mehr in der Hand als ich.“ Bislang habe die Stadtverwaltung trotz Ankündigung nämlich keine „schriftliche Mitteilung zu irgendwas“ bekommen.

Auch dass er vor dem Termin in Mainz keinerlei Infos zu den Teilnehmern und zu den Inhalten bekommen habe, findet er unangemessen, man werde in einer „Black Box“ gehalten, sagt Kessler. Bei dem Gespräch habe er unter anderem mündlich mitgeteilt bekommen, dass Seyffert einen Antrag auf Betriebsgenehmigung für den Abschnitt von Engers bis zum Kletterwald in Bendorf-Sayn gestellt hat. Auf diesem Abschnitt befindet sich auch die eingangs erwähnte Stelle, an der die Bahnstrecke die Brauereistraße quert. Die Stadtverwaltung habe aber bislang „null Infos“ zu dem Antrag. Mehr in die Details gehen kann Kessler daher nicht.

„Im Moment werde ich bewusst dumm gehalten, damit wir nichts tun können, um unsere Rechte zu wahren.“

Die Rechtslage ist nicht unkompliziert. Die Befürworter der Reaktivierung, also der Betreiber und der Verein Die Brexbachtalbahn, verweisen oft auf eine Vereinbarung zwischen Stadt, Land und Bahn, die geschlossen wurde anlässlich des Baus der Ortsumgehungsstraße über die Brauereistraße und der damit einhergehenden Überbauung der Gleise der schon damals stillgelegten Bahnstrecke. Aus dieser Vereinbarung geht sinngemäß hervor, dass die Stadt im Falle einer Reaktivierung der Bahn für die Kreuzung zuständig ist. Die Existenz dieser Vereinbarung zweifelt Michael Kessler nicht an. Er verweist aber gleichzeitig auch auf ein Schreiben des Ministeriums, in dem zugesichert wird, dass man nichts tun werde, was der Stadtentwicklung zuwider läuft. Und eine Reaktivierung würde der Stadt-

entwicklung Bendorfs aus Kesslers Sicht erheblich zuwiderlaufen.

Denn die Stadt hat vor, die Hauptstraße und die Innenstadt attraktiver zu gestalten. Und der Plan sieht vor, die Bundesstraße 413, die derzeit über die Hauptstraße läuft, zu verlegen – und zwar über den B 42-Kreisel und die Brauereistraße. Ist es also vorstellbar, dass die Bundesstraße von der Bahn gekreuzt wird? Eine höhengleiche Kreuzung ist schon jetzt rechtlich nicht möglich. Und eine Unterführung? Mal ganz abgesehen von den erheblichen Kosten glaubt Michael Kessler, dass dies auch baulich nicht umzusetzen ist.

Trotz der jüngsten Entwicklung sieht der Bürgermeister keine Veranlassung, den Stadtratsbeschluss vom März 2017 infrage zu stellen. Denn an der grundsätzlichen Lage hat sich nicht viel geändert. Anscheinend aber an der Haltung des Ministeriums. Kessler bedauert das. „Was gerade läuft, ist der Schuldschluss zwischen einem Minibahn-

unternehmen und dem Land auf Kosten der Entwicklung einer Stadt“, sagt er.

Und was sagt die Deutsche Bahn? Nach mehrfacher Anfrage erklärt eine Sprecherin, dass die Bahn eine Reaktivierung grundsätzlich begrüßen würde. „Alles, was mehr Verkehr auf die Schiene bringt, ist positiv“, sagt sie, betont aber auch, dass die Bahn die Strecke stillgelegt und an den aktuellen Betreiber verpachtet hat. Für Arbeiten, die auf der Strecke stattfinden, sei die Bahn daher nicht der Ansprechpartner. Und die offenen Fragen würden nicht von ihr geklärt. Sprich: Die Bahn ist erst dann wieder im Boot, wenn es um den Anschluss der Brex an die Rheinschiene ginge. Aber so weit ist man noch lange nicht. Auch Bürgermeister Kessler geht von einer rechtlichen Auseinandersetzung aus. Und juristische Schritte gegen eine mögliche Reaktivierung sind im Stadtratsbeschluss vom März 2017 auch schon vorgesehen.

## Jörg Winter will Brodenbacher Ortschef werden

FWG-Mann stellt sich dem Rat zur Wahl

■ **Brodenbach.** Für die zurückliegenden Kommunalwahlen hatte sich in der Moselgemeinde Brodenbach kein Bürgermeisterkandidat gefunden. Die Direktwahl fiel somit aus, die Wahl des neuen Bürgermeisters obliegt nun dem Gemeinderat. Und im Gegensatz zu den Brodenbacher Bürgern hat dieser nun eine Wahlmöglichkeit: Jörg Winter von der Freien Wählergruppe hat sich bereit erklärt, für das Amt zu kandidieren.

Die Freien Wähler hatten ihre Mehrheit im Rat bei den Wahlen deutlich festigen können. 60,7 Prozent der Stimmen fielen auf die FWG, 2014 hatten sie lediglich 51,1 Prozent erreicht. Spitzenkandidat Jörg Winter, gleichzeitig der Erste Vorsitzende der Freien Wähler, konnte zudem einen großen Stimmanteil auf sich vereinen. Von den 2530 Stimmen für die Freien Wähler fielen 446 auf ihn – das mit Abstand beste Ergebnis. Aus diesem Grund entschloss er sich nun, die Aufgabe anzugehen.

Dass er vom neuen Rat gewählt und somit Nachfolger von Jens Firmenich (CDU) werden wird, dürfte sicher sein, denn die FWG verfügt über sieben der zwölf Sitze im Rat. Bis zu seiner Wahl wird allerdings noch etwas Zeit vergehen, denn die konstituierende Sitzung findet erst am 15. August statt. **infos**



Jörg Winter steht als neuer Bürgermeister zur Wahl. Foto: privat

### Kompakt



### Findlinge spielen im Althans-Hof

■ **Bendorf-Sayn.** Die Theatergruppe Findlinge hat den Althanshof für sich entdeckt und präsentiert dort ihre Programme an vier Terminen. Den Auftakt bildet am Samstag, 29. Juni, um 19 Uhr das Programm „... und keiner blickt Dir hinter das Gesicht“ – eine Erich-Kästner-Revue rund um den wandelbaren Autor, der auch als Satiriker und Humorist als „Kästner für Erwachsene“ nähergebracht werden soll. Am Sonntag, 30. Juni, wird um 17 Uhr „Keine Leiche ohne Lily“ gespielt. Die Raumpflegerin findet ihren Chef tot am Schreibtisch. Plötzlich ist die Leiche weg. „Service bis zum Tod“ gibt es am Samstag, 20. Juli, um 19 Uhr. Der humorvolle Thriller geschieht mitten unter den Gästen. Und am Sonntag, 21. Juli, gibt es ab 17 Uhr einen Besuch bei „Die Künstler-WG“. Karten sind erhältlich bei Roman Hörter, Tel. 02622/144 33, oder im Bendorfer Buchladen, Tel. 02622/148 51. Foto: Theatergruppe Findlinge

### Für Stadtmeisterschaft trainieren

■ **Bendorf.** Die Bendorfer Schützengesellschaft bietet allen Interessierten für die am Samstag, 6. Juli, im Rahmen des Schützenfestes stattfindende Stadtmeisterschaft der Nichtschützenvereine ein Trainingsschießen an. Trainiert werden kann bis einschließlich Sonntag, 30. Juni, jeweils donnerstags von 19 bis 21.30 Uhr und sonntags von 10 bis 12.30 Uhr auf der Schießsportanlage in der Brauereistraße. Das Startgeld für die Stadtmeisterschaft beträgt 15 Euro je Mannschaft. Infos und Anmeldung bei Schützenmeister Rainer Zingel, Tel. 02622/3118, E-Mail [rainer.zingel@t-online.de](mailto:rainer.zingel@t-online.de).

### Wie werden Bäume im Sommer beschnitten?

■ **Weitersburg.** Den Baumschnittkurs „Sommerschnitt“ bietet die FWG Weitersburg für Samstag, 29. Juni, in Weitersburg an. Geleitet wird er von Christopher Kiesslich von einer Fachfirma für Baumpflege und Gutachten, Garten- und

Landschaftsgestaltung. An diesem Tag werden die gemeindeeigenen Streuobstbäume hinter dem Kindergarten Pustelblume geschnitten und gepflegt. Es wird erläutert, was bei der Pflege und beim Schneiden von Bäumen im Sommer zu beachten ist. Der Kurs dauert etwa drei bis vier Stunden, Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Weiherstadion. Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 27. Juni, bei Franz-Josef Urwer, Tel. 02622/906 82 17.

### Der Vatikan rückt in den Fokus

■ **Vallendar.** Im Rahmen der nächsten Tagung des Konzilsprojekts „Vatican II – Legacy and Mandate“ von Prof. P. Dr. Joachim Schmiedl an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar wird am Montag, 17. Juni, von 19.30 bis 21 Uhr auch ein öffentlicher Vortrag in der Aula stattfinden. Es spricht Prof. Dr. José Casanova von der Georgetown University in Washington. Sein Thema lautet „The Council of the World Church – Socio-Religious

Perspectives“. Der Vortrag wird auf Englisch gehalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Bei Werkstatt die Persönlichkeit bilden

■ **Vallendar.** „Christsein – für ein Mehr an ...“ ist Titel einer Persönlichkeitswerkstatt, die die Bildungsstätte Marienland in Vallendar, Berg Schönstatt 8, für Samstag, 22. Juni, von 10 bis 16 Uhr anbietet. Die Teilnahme kostet 25 Euro. Infos und Anmeldung bei Ulrike Eichenberg, Tel. 0261/963 41 74, E-Mail [uki@eichenberg-online.de](mailto:uki@eichenberg-online.de), oder Schwester Evamaria Ludwig, Tel. 0261/650 614 27, E-Mail [sr-evamaria@s-fm.de](mailto:sr-evamaria@s-fm.de).

### Aufenthaltstitel: Antrag nicht vergessen

■ **Kreis MYK.** Die Ausländerbehörde des Landkreises Mayen-Koblenz weist darauf hin, dass in Deutschland lebende Ausländer für Auslandsreisen rechtzeitig einen elektronischen Aufenthaltstitel beantragen müssen. Das gilt auch,

wenn die Gültigkeit des bisherigen Aufenthaltstitels bald abläuft. Infos bei der Ausländerbehörde des Landkreises, [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de), Tel. 0261/108-335, E-Mail [carsten.hummel@kvmyk.de](mailto:carsten.hummel@kvmyk.de).

### Gemeinderat Brey konstituiert sich

■ **Brey.** Zu seiner konstituierenden Sitzung trifft sich der Breyer Gemeinderat am Dienstag, 18. Juni, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Bürgerhauses, Hinter der Kirche 2. Unter anderem werden die Ratsmitglieder verpflichtet, der Ortsbürgermeister vereidigt sowie Beigeordnete gewählt.

### Outletcenter Roermond ist das Ziel

■ **Vallendar.** Der Club für Bildung und Freizeit in Vallendar unternimmt am Dienstag, 18. Juni, eine Fahrt zum Outletcenter Roermond (Niederlande). Abfahrt ist um 7.45 Uhr in Urbar, um 7.50 Uhr in Mallendarer Berg, um 8 Uhr in Vallendar Mitte (Richtung Bendorf). Infos: Tel. 0261/671 676